

Bildungsplan Bayern

Primarstufe Klasse 1&2 – Aspekte literarischer Bildung

Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

primär affektiv			
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Austausch über eigene Erfahrungen mit Sprache und Literatur (Interkulturelle Bildung)	In vielfältiger und entwicklungs-gemäßer Weise mit Medien auseinandersetzen	Medien zur Produktion eigener Text- und Medienbeiträge nutzen	Einsichten zur Beurteilung von Zielen und Wirkungen von Medienbotschaften gewinnen und Reflektieren von eigenen Medienereignissen sowie von eigener Mediennutzung
Die Würde anderer achten und in konkreten Situationen erfahren, was dies für ihr Handeln bedeutet	Fachspezifischen Wortschatz aufbauen ¹	Fachspezifischen Wortschatz ausdifferenzieren	Reflexion und Steuerung des eigenen Lernens
	Sprachliche Formen der Höflichkeit und Wertschätzung kennen	Sprachliche Formen der Höflichkeit und Wertschätzung nutzen	
	Möglichkeiten einer konstruktiv-dialogischen Gesprächsführung kennen	Möglichkeiten einer konstruktiv-dialogischen Gesprächsführung nutzen	
	Repertoire an bekannten Geschichten (interkulturell) erweitern	Verstehens- und Ausdrucksfähigkeiten erweitern	
		Auf sprachliche Genauigkeit achten	
		Künstlerische Potenziale nutzen, vertraut werden mit ästhetischen Prinzipien und Wirkungen; dadurch: Erhalten einer Grundlage für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe	
		Fähigkeiten zu differenziertem Wahrnehmen, Erfahren und Erleben sowie eigene Gestaltungsmöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Sprache, Literatur und Medien erweitern	
		In Gesprächen und Diskussionen unterschiedliche Positionen darstellen und Entscheidungen auf der Grundlage von Werten begründen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 2

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv			
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Beim Untersuchen, Beschreiben und Anwenden von sprachlichen Strukturen die zutreffenden Begriffe kennen ¹	Beim Untersuchen, Beschreiben und Anwenden von sprachlichen Strukturen die zutreffenden Begriffe verwenden	
		Anhand von Beispielen (z.B. anhand von gedruckten Texten, Hörtexten, Filmen aus dem Kinderfernsehen) beschreiben, welche Absichten Menschen mit sprachlichen Beiträgen verfolgen (z.B. jemanden unterhalten, jemandem etwas mitteilen, informieren)	
		Anhand von Beispielen Formen gelingender Verständigung (z.B. wertschätzende statt beleidigende oder deutliche statt undeutliche Ausdrucksweise) beschreiben	
		Sich in Texten mithilfe der Begriffe Überschrift, Zeile, Spalte und Absatz orientieren	
		Das Alphabet beim Nachschlagen in Wörterverzeichnissen und Wörterbüchern nutzen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 2

Schreiben

primär affektiv			
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Kindgerechte literarische Formen und Textmuster kennen ¹	Eigene kreative Texte schreiben, indem kindgerechte literarische Formen und Textmuster variiert werden (z.B. Gedichte, literarische Kleinformen)	
		Für das eigene Schreiben, auch im Austausch mit anderen, typische Elemente aus erzählenden Texten sammeln (z.B. einleitende Redewendungen, Wörter zur Markierung überraschender Ereignisse, abschließende Sätze, typische Figuren und Ereignisse) und nutzen dafür auch bekannte Textvorbilder (z.B. Bilder- und Kinderbücher)	
		Texte für Kinder bedeutungsvollen Themen (z.B. zu eigenen Erlebnissen, Wünschen oder Sachinteressen) und nach Impulsen (z.B. zu einer Medienfigur in Kinderprogrammen, zu Bildern) schreiben	
		Kurze erzählende Texte verfassen (z.B. Erlebnisse oder erfundene Geschichten), auch indem z.B. Vorgaben (Figuren, Orte, Gegenstände) variiert werden und das Erzählenswerte an eigenen Texten gezeigt wird	
		In eigenen und fremden Texten Gehungenes (z.B. die Reihenfolge und Vollständigkeit der Informationen, die Wirkung und Lebendigkeit in erzählenden Texten) benennen	
		Mit Unterstützung kurze Texte (z.B. eigene Gedichte, Steckbriefe) rechschriftlich und hinsichtlich der sprachlichen Richtigkeit überarbeiten	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 2

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

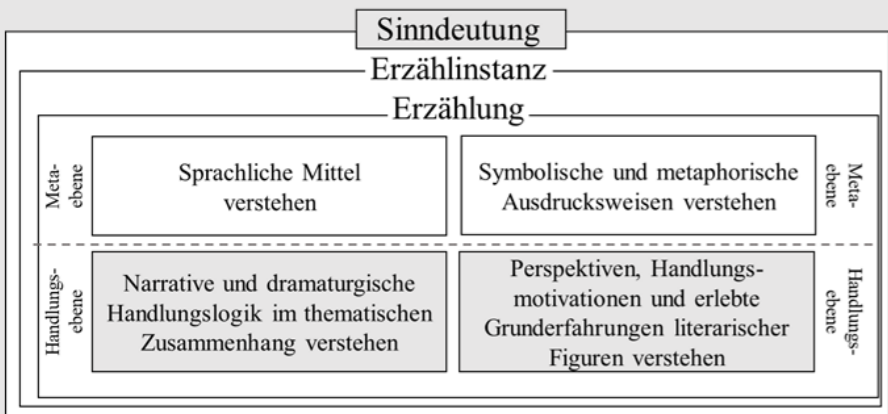
primär affektiv			
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Freie Leszeiten zum genießenden Lesen von Kinderliteratur nutzen (z.B. auch mit Vorlesepaten oder in Lesetandems)	Grundlegende Lesestrategien kennen ¹	Sinnerschließendes Lesen, indem grundlegende Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen mit Anleitung angewendet werden	Beschreiben und begründen, welche Lesestrategien beim Verstehen eines Textes hilfreich waren
		Aus verschiedenartigen Angeboten nach eigenen Lesebedürfnissen und -interessen auswählen (z.B. aus Lesekisten, Klassen- und Schulbüchereien)	Eigenes Lesebedürfnis und -interessen wahrnehmen ¹
	Gedichte, erzählende Texte, szenische Darstellungen, Sachtexte und einfache Gebrauchstexte kennen ¹	Auf der Grundlage von Lese- und Medienereignissen Gedichte, erzählende Texte, szenische Darstellungen, Sachtexte und einfache Gebrauchstexte unterscheiden	
	Vorwissen aufbauen ¹	Sich aufgrund der Überschrift und der Form des Textes (z.B. Fließtext, Absätze, Tabellenform) Vorwissen zur Textart und zum Thema bewusst machen und in Worte fassen	
	Literarische Texte (z.B. Märchen, Fabeln, Gedichte, Erzählungen, Kinderromane) kennen ¹	Verschiedenartige Texte lesen, um Lesererfahrungen und Lesefähigkeit zu erweitern: literarische Texte (z.B. Märchen, Fabeln, Gedichte, Erzählungen, Kinderromane)	
	Rhythmische und lautmalische Grundstrukturen kennen ¹	Texte rhythmisch und lautmalisch vorlesen, vor allem Gedichte	
		Geeignete Texte richtig, in angemessenem Tempo lesen und dabei Informationen entnehmen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 2

Sprechen und Zuhören

primär affektiv			
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Lösungsstrategien bei Nichtverstehen (wie Wiederholungen erbiten, Nachfragen etc.) kennen ¹	Nichtverstehen bekunden, indem höfliche Wiederholungen erbeten sowie unbekannte Begriffe und Wendungen erfragt werden, diesbezügliche Rückmeldungen zur Erweiterung des Wortschatzes und der Verstehensmöglichkeiten nutzen	Verstehensbarrieren wahrnehmen ¹
		Sich in unterschiedlichen Situationen an Gesprächen beteiligen: mündlich von Erlebtem erzählen, Erlebtes berichten oder beschreiben, eigene Gefühle und Meinungen äußern, Vorschläge zur Lösung gemeinsamer Aufgaben machen	
		Beiträge, die in Standard- oder Bildungssprache gehalten sind, die wesentlichen Informationen entnehmen	
		Verständnis der gesprochenen Sprache in konkreten Situationen (Aufgabenstellungen korrekt ausführen, Fragen beantworten) bekunden und das Gehörte wiedergeben (verbal, z.B. durch Nachzählen einer Geschichte oder Wiedergeben sachlicher Information oder nonverbal, z.B. durch Visualisierung von Inhalten oder durch szenisches Spiel)	
		Wertschätzende Rückmeldung zu Redebeiträgen erbiten und geben	
		Eigene Erlebnisse erzählen, andere zu einfachen Sachverhalten informieren (z.B. in kurzen Vorträgen), Meinungen begründen und Gedichte oder andere Texte, auch in freier Rede, vortragen	
		Eine Rolle im medialen Spiel (z.B. Hand- oder Fingerpuppen, Schattenspiel) oder im personalen Spiel gestalten und Möglichkeiten finden, Gefühle und Stimmungen auszudrücken (z.B. durch Worte, Stimme, Körperhaltung)	
		Zentrale Merkmale und Eigenschaften einer Figur benennen, die die SuS darstellen, sich in diese Rolle hineinversetzen und nach Vorgaben oder Ideen variieren	
		Eine Szene (z.B. aus einem literarischen Text oder ein eigenes Erlebnis) gestisch, mimisch und durch Bewegungsgrundformen darstellen	
		Andere im szenischen Spiel (z.B. auch, indem Medien wie Fotos, Podcasts, Hörspiele oder Videos genutzt werden) beobachten, persönliche Eindrücke benennen und sich darüber austauschen	

Literarische Kompetenzen



Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe I: Beiträgen, die in Standard- oder Bildungssprache gehalten sind, die wesentlichen Informationen entnehmen
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe I: einfache Visualisierungen (z.B. Bilder und Pfeile) ordnen, um eine Abfolge oder Gleichzeitigkeit im Text zu veranschaulichen (z.B. Ereignisse in Erzählungen, Abfolgen in Bastelanleitungen)
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: bestimmte Orte in Kinderliteratur oder -medien beschreiben (z.B. der Wald im Märchen)
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe III: in der Logik eines Textes weiterdenken und Vermutungen zum weiteren Handlungsverlauf anstellen (z.B. Was wird die Figur als Nächstes tun?)
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II: eine Figur in Kinderliteratur oder -medien (z.B. Kinderserien) nach ihrem Äußeren und ihren Eigenschaften beschreiben
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II: zentrale Merkmale und Eigenschaften einer Figur benennen, die die SuS darstellen, sich in diese Rolle hineinversetzen und nach Vorgaben oder Ideen variieren
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II: eine Rolle im medialen Spiel (z.B. Hand- oder Fingerpuppen, Schattenspiel) oder im personalen Spiel gestalten und Möglichkeiten finden, Gefühle und Stimmungen auszudrücken (z.B. durch Worte, Stimme, Körperhaltung)
- Figurenverstehen:** Niveaustufe III: in Kinderliteratur oder -medien sich wiederholende Figuren (z.B. Hexen, Detektive) oder Orte wiederfinden und Vergleiche ziehen
- Sinndeutung:** die Überschrift und die Bilder im Text nutzen, um Erwartungen und Vermutungen zu formulieren
- Sinndeutung:** Verständnis von literarischen Texten zeigen, indem eigene Vorstellungen beschrieben werden (z.B. das Aussehen der beschriebenen Figuren und Orte)

Leseerfahrungen schildern und im Austausch miteinander vergleichen (z.B. Bilderbücher, Kinderromane, Sachbücher, Hörbücher, Verfilmungen)	Beim Lesen häufige Buchstabenverbindungen, Wortteile (z.B. Vor- und Nachsilben, Wortstämme) sowie häufige Wörter auf einen Blick erfassen	Die Überschrift und die Bilder im Text nutzen, um Erwartungen und Vermutungen zu formulieren
Eigene Leseerfahrungen (Gefühle bei der Lektüre, interessante Themen und Figuren) mündlich und schriftlich (z.B. in Form eines Lesetagebuches) vergleichen	Unterstützende Hinweise nutzen, um die Leseflüssigkeit, Lesegeschwindigkeit sowie die Sinnerschließung von Wörtern und Sätzen durch regelmäßige Übung (z.B. mit einem Lesepartner) zu erhöhen	Beim Lesen vorhandene optische Markierungen wie Fettdruck oder Unterstrichungen nutzen, um zentrale Aussagen zu finden
Verständnis von literarischen Texten zeigen, indem eigene Vorstellungen beschrieben werden (z.B. das Aussehen der beschriebenen Figuren und Orte)	Einfache Visualisierungen (z.B. Bilder und Pfeile) ordnen, um eine Abfolge oder Gleichzeitigkeit im Text zu veranschaulichen (z.B. Ereignisse in Erzählungen, Abfolge in Bastelanleitungen)	Wörter markieren, die das Leseverständnis behindern, um sie anschließend zu klären (z.B. aus dem Kontext, durch Nachfragen oder im Austausch mit anderen)
In Medien (z.B. Kinderlexika, Fernsehzeitschriften) gezielt Informationen recherchieren	In Kinderliteratur oder -medien sich wiederholende Figuren (z.B. Hexen, Detektive) oder Orte wiederfinden und Vergleiche ziehen	Bilder und Illustrationen im Text nutzen, um das Gelesene zu überprüfen sowie als Merkhilfe zu verwenden
Nach dem Lesen die neu gewonnene Information mit Vorwissen vergleichen und zeigen, was aus dem Text gelernt wurde	Leseeindrücke in andere künstlerische Ausdrucksformen umsetzen (z.B. in musikalische oder szenische Darstellungen)	(Auch selbst verfasste) Texte lebendig mit Vorlage oder auswendig vortragen (z.B. Kindergedichte, kurze Erzählungen) und dadurch am literarischen Leben der Klasse und der Schule teilnehmen (z.B. bei Buchvorstellungen, Theateraufführungen, Lese- und Schreibwettbewerben)
In der Logik eines Textes weiterdenken und Vermutungen zum weiteren Handlungsverlauf anstellen (z.B. Was wird die Figur als nächstes tun?)	Eine Figur in Kinderliteratur oder -medien (z.B. Kinderserien) nach ihrem Äußeren und ihren Eigenschaften beschreiben	Bestimmte Orte in Kinderliteratur oder -medien beschreiben (z.B. der Wald im Märchen)

Impressum

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König
 Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg
 Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klosssek unter <http://www.bolive.de>